

Schnappschüsse vor der Haustür geschossen

Das Naturnetz Pfannenstiel suchte dieses Jahr die besten Wildtierfotos aus dem Pfannenstielgebiet. 132 Bilder wurden von Mitte Juni bis Ende September eingereicht. Nun sind die Sieger erkoren worden.

Der Jury sei die Auswahl nicht leicht gemacht worden, wie es vonseiten des Naturnetzes Pfannenstiel heisst. Sie bewertete die Bilder anhand der Kriterien technische Qualität, Emotion, Seltenheit und Besonderheit der Situation. Den ersten Platz gewinnt ein Bild von Tumasch Mischol. Ihm gelang ein Schnappschuss von einer grossen Anzahl Weissstörchen, die auf dem frisch gepflügten Feld Mäuse und Regenwürmer suchten. Der zweite Platz geht an Andreas Dändliker mit einer Nahaufnahme einer Wespe. Den Publikumspreis gewinnt das Bild, welches per 15. Oktober online die meisten «Likes» bekam. Mit 20 Stimmen gewinnt Timor Bonhage mit seinem Foto eines Wasserfrosches knapp vor Ruth Ruggiero-Maag mit 19 Likes mit einem Foto einer Federlibelle. «Ein Blick in die Fotogalerie zeigt auf, wie viele verschiedene Tiere mitten und unter uns leben. Von schillernden Schmetterlingen über Siebenschläfer bis zu witzigen Bildern aus der Fotofalle. Die Vielfalt und Schönheit der Fotos ist überwältigend», zeigen sich die Organisatoren erfreut.

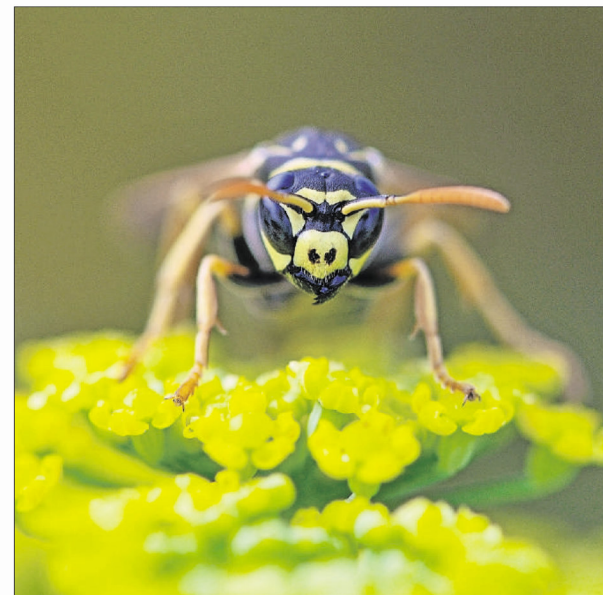
Wildtiere gezielt fördern

Die besten Motive sind noch bis Ende Januar im Gemeindehaus Meilen ausgestellt und können während der normalen Öffnungszeiten betrachtet werden. Das Naturnetz appelliert an die Bevölkerung, weiterhin die Augen und Ohren offen zu halten. Mit der Zeit würden solche Zufallsbeobachtungen in ihrer Summe ein gutes Bild von der Verbreitung und dem Vorkommen von Arten geben. Aufgrund der gesammelten und analysierten Daten ergäbe sich dann eine Grundlage, um die Wildtiere im Siedlungsraum gezielt zu fördern. (ks.)



Tumasch Mischol aus Hombrechtikon gelang das Siegerbild.

Fotos: zvg.



Silber ging ebenfalls nach Hombrechtikon: zu Andreas Dändliker.



Den Publikumspreis gewann Timor Bonhage aus Männedorf.



Der zweite Platz ging an Ruth Ruggiero-Maag nach Küsnacht.